



Die Mitteilungen des Vereins werden in Bänden zu 12 Nummern herausgegeben
Abgeschlossen am 15. November 1937

Rammenau

Von Dr.-Ing. Hubert Georg Ermisch

Mit Aufnahmen des Heimatschutzes

Im Turmknopf der Kirche des freundlichen Oberlausitzer Dorfes Rammenau unweit von Bischofswerda ist eine 1775 verfaßte Schrift verwahrt, die die Geschichte dieses Gotteshauses und die Geschichte des Ortes schildert. Darnach ist die Kirche am 22. Oktober 1642 abgebrannt und wurde von Hanns Hartmann von Staupitz 1646 „mit großer Mühe und Kosten“ wieder aufgebaut. Pfarrer war Michael Manitius (gest. 1665 allhier). Diese Kirche mußte wegen Bau-fälligkeit 1735 abgetragen werden, und am 1. Mai 1736 begann man mit der Wiederaufbauung unter dem Herrn Ernst Ferdinand von Knoch auf Elstra, Reichenau, Reichenbach, Rammenau, Koitsch und Gödlau, „kgl. poln. und chur-fürstl. sächs. Kamerherrn und Apellationsrat, Collator hiesiger Kirche“.

Das Gotteshaus mußte aber 13 Jahre „wüste“, ohne vollendeten Ausbau liegen bleiben. Der Gottesdienst wurde im hiesigen Schloß auf einem Saale abgehalten. Durch den folgenden Gutsherrn Franz Joseph von Hoffmann wurde das Gotteshaus vollendet und 1749 eingeweiht. Franz Joseph von Hoffmann starb im selben Jahr. Pfarrer war Magister Johann Gottfried Dinndorf (gest. 1764), der 52 Jahre im Amte war, Schulmeister war Christian Grüzner, der 42 Jahre im Amte war. 1772 war der Kirchtum außen ge-